

JEB | Junge Eltern und Berufsausbildung im SkF

Tätigkeitsbericht Kurzfassung 1.1.2024 – 31.12.2024



wir leben helfen



Junge Eltern und Berufsausbildung im SkF 2024 Tätigkeitsbericht – Kurzfassung

Inhaltsverzeichnis

1. Leichter Zugang eröffnet Ratsuchenden mehr Möglichkeiten, JEB zu nutzen
2. Konzeptionelle GRUNDLAGEN
3. DIE BERATUNG
 - 3.1 Zugangswege
 - 3.2 Kontakte (Anzahl, Phasenzuordnung)
 - 3.3 Soziografische Daten
 - 3.4 Beratungsanlässe und Problemstellungen
4. DIE FORM DER QUALIFIZIERUNG
5. VERMITTLUNG KONKRETER FINANZIELLER HILFEN
6. BEISPIELE FÜR BESONDERE PROBLEMLAGEN
7. FAZIT

1. Leichter Zugang eröffnet Ratsuchenden mehr Möglichkeiten, JEB zu nutzen

Mit der Arbeitsweise **als offene Beratungsstelle** kann jede Schwangere, jeder werdende Vater, Mütter oder Väter mit Erziehungsverantwortung zu jedem Zeitpunkt der Auseinandersetzung mit allen Fragen rund um das Thema Ausbildung das Angebot wahrnehmen. Die ausschließliche Zuweisung durch die regionalen Jobcenter oder die Agentur für Arbeit, die bis 11/2022 durch den Maßnahmencharakter bedingt war, ist aufgelöst. Der Hinweis dieser Netzwerkpartner auf das Angebot von JEB ist nach wie vor hilfreich für junge Eltern.

Das Klientel der **Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen** kann durch den offenen Zugang das Angebot von JEB leichter nutzen, was sich in der Inanspruchnahme deutlich zeigt.

Schnittstellenarbeit KSB und JEB

Bei gerundet 31% (**dreizehn Personen**) der Ratsuchenden von JEB fanden die ersten Kontakte in der KSB statt. Fünf dieser dreizehn Ratsuchenden waren schwangere junge Frauen, die sich in einer Ausbildung befanden.

Die „Verweisung“ an JEB findet dann statt, wenn der Themenkomplex Ausbildung mit Kind eine umfassende ausbildungsspezifische Unterstützung oder ein spezielles Fachwissen erfordert. So berichtete z.B. Frau E. in der KSB, dass sie im kommenden Jahr mit einer Ausbildung beginnen möchte. Sie hatte jedoch noch keine Krippenplatzzusage für ihren Sohn, sie war unsicher, welche Ausbildung sie absolvieren kann und sie wünschte sich eine kontinuierliche Begleitung bei allen für die Ausbildungsaufnahme relevanten Themen. Drei weitere Frauen absolvierten eine Ausbildung in der Pflege. Sie machten sich Sorgen, wie sich die aktuelle Schwangerschaft auf ihren Aufenthaltstitel und auch auf die Ausbildung auswirkt. Die enge Schnittstellenarbeit ermöglicht es der Klientel, sich frühzeitig mit dem Thema Ausbildung auseinander zu setzen und erste Schritte in die Wege zu leiten. In der Begleitung von schwangeren Auszubildenden können Ausbildungsabbrüche verhindert werden.

2. JEB – Konzeptionelle Grundlagen

Zielsetzung

Die Realisierung der **Verbindung von Elternschaft und abgeschlossener Berufsausbildung** mit einer anschließenden angemessenen Erwerbstätigkeit.

Zielgruppe

Schwangere Frauen und werdende Väter sowie Mütter und Väter mit dem Wunsch nach einer Berufsausbildung

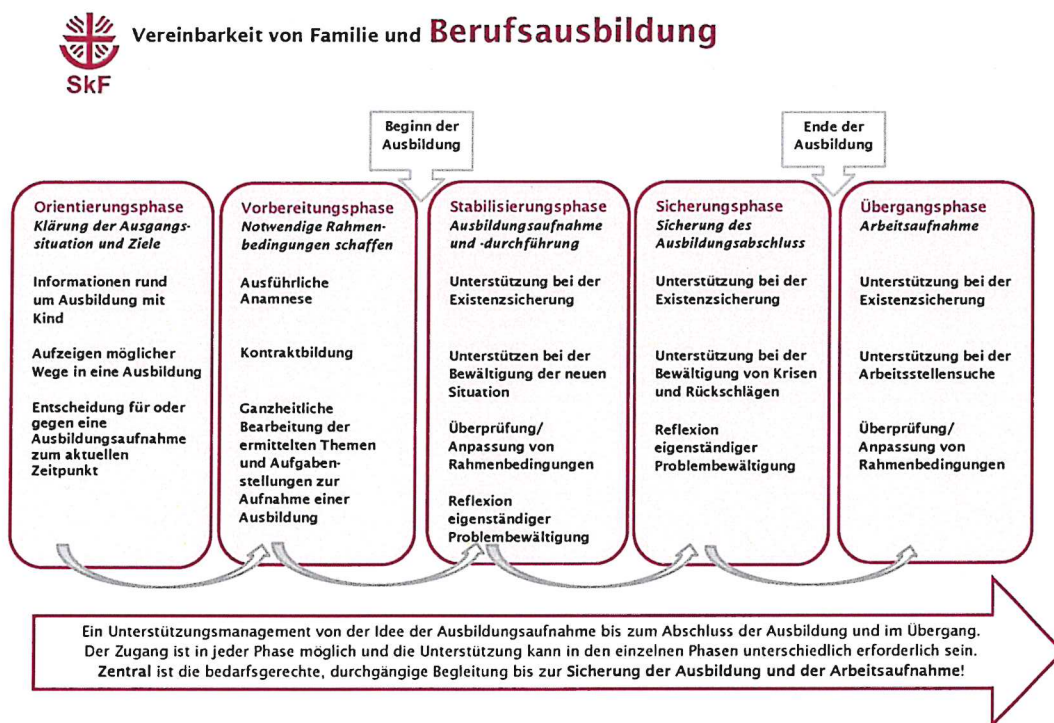
Zugang

JEB ist ein offenes Beratungsangebot, welches von der Idee der Ausbildungsaufnahme bis zum Ausbildungsabschluss und im Übergang in Arbeit zu jedem Zeitpunkt in Anspruch genommen werden kann.

Das Beratungsangebot ist kostenfrei und unabhängig.

Arbeitsweise

JEB arbeitet auf der Grundlage des Handlungsansatzes des Casemanagement/Unterstützungsmanagement. Konzeptionelle Grundlage bildet das **Fünf-Phasen-Model**.



Die Beratung wird face to face, telefonisch, aufsuchend, per Video und begleitend angeboten.

Anlässe der Beratung

Die inhaltliche Arbeit orientiert sich am Bedarf der Ratsuchenden. Unterstützung erfahren sie bei allen für die Vereinbarkeit von Kind und Ausbildung relevanten Themen. Diese sind z.B. die Möglichkeiten der Teilzeitausbildung, Ausbildungsperspektiven, Ausbildungsstellensuche, Kinderbetreuung, Existenzsicherung, Konflikte im Ausbildungsbetrieb, Zeitmanagement usw.

Personelle Besetzung

Eine Sozialpädagogin mit 15 Stunden/Woche. Eine Ausweitung ist geplant.

Finanzierung

Finanziert wurde JEB 2024 durch den Caritasverband für die Diözese Würzburg und Spendengelder.

3. Beratung

3.1 Zugangswege, Informiert von.....

Von Beratungsstelle erfahren	Anzahl	in %
Beratungsdienste	4	9,52%
Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen	13	30,95%
Freund:in/ Bekannte:r / ehemalige Klient:in	1	2,38%
Internet (Homepage, Suchmaschine)	1	2,38%
Hebammen	2	4,76%
Jobcenter	4	9,52%
War bereits zu einem früheren Zeitpunkt in der Beratungsstelle	13	30,95%
sonstige Behörden	1	2,38%
Sonstiges	3	7,14%
SUMME	42	100,00%

Die Ratsuchenden haben auf unterschiedlichen Wegen von JEB erfahren.

Auf Grund der **engen Zusammenarbeit** mit der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen im SkF. e.V. Würzburg ist diese Beratungsstelle gesondert erfasst.

Unter „früheren Zeitpunkt“ sind die Ratsuchende aufgeführt, die nach Beendigung der *Maßnahme JEB* weiterbegleitet wurden oder den Dienst in dieser Zeit zur langfristigen Perspektivbildung

nutzten.

Unter *Beratungsdienste*, *sonstige Behörde* oder *Sonstiges* sind die Sozialpädagogische Familienhilfe, Jugendhilfeeinrichtungen, Berufsschulen und die Vermittlung über ehrenamtlich tätige Personen zusammengefasst.

3

Im Vergleich zur statistischen Auswertung von 2023 gibt es zwei sichtbare Veränderungen: Zum einen nimmt selbstverständlich der Personenkreis „war bereits zu einem früheren Zeitpunkt in der Beratungsstelle“ ab, da einige der Ratsuchenden mittlerweile die Ausbildung abgeschlossen haben und der Übergang in den Job erfolgte. Zum anderen nimmt die Zahl der Ratsuchenden aus der Katholischen Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen kommend zu (2023 - 13,16%).

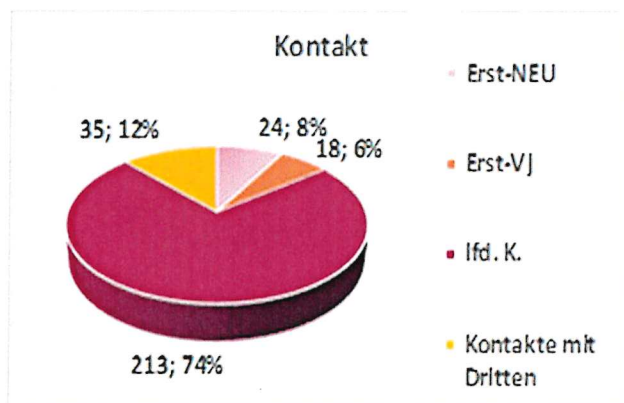
3.2. Kontakte zu Klient:innen und Dritten

In dem Zeitraum vom 01.01.2024 – 31.12.2024 fanden **zweiundvierzig Erstkontakte mit Klient:innen** statt. **Achtzehn** dieser Personen wurden bereits 2023 unterstützt (Erst-Vj).

Vier dieser zweiundvierzig Personen nutzten das Beratungsangebot in Form einer einmaligen

Beratung. Sie informierten sich schwerpunktmäßig über die Möglichkeiten der- und die Voraussetzungen für die Vereinbarkeit von Kind und Ausbildung zur langfristigen Perspektivbildung oder zur Entscheidungsfindung für oder gegen eine Ausbildung.

Die Häufigkeit der Nutzung (abgebildet in lfd.K.) des Beratungsangebotes der Ratsuchenden variiert je nach individuellem Bedarf. Hierbei spielt z.B. eine Rolle, in welcher Phase sich der/die Ratsuchende befindet oder



ob weitere unterstützende Dienste mit involviert sind.

Die **Kontakte zu Dritten** wie z.B. zu verschiedenen Behörden, Bildungsträgern oder Kindertageseinrichtungen fanden fallbezogen **außerhalb der Beratungseinheit** statt. Kontakte mit Dritten während den Beratungseinheiten sind in dieser Grafik nicht erfasst.

Das Beratungsangebot wurde zu 88% von schwangeren Frauen und Müttern und zu 12% von Vätern wahrgenommen.

Die **erste** Tabelle zeigt, welcher **Phase** sich die Ratsuchenden bei ihrem **Erstkontakt** zuordnen ließen.

Die zweite Tabelle zeigt, wie viele Kontakte in den einzelnen Phasen stattfanden.

Phase bei Kontaktaufnahme	Stand Erstkontakt	Anzahl der Kontakte in den Phasen	Gesamt Kontakte
Orientierungsphase	17	Orientierungsphase	53
Vorbereitungsphase	6	Vorbereitungsphase	116
Stabilisierungsphase	8	Stabilisierungsphase	42
Sicherungsphase	8	Sicherungsphase	56
Übergangsphase in Arbeit	3	Übergangsphase in Arbeit	23
SUMME	42	SUMME	290

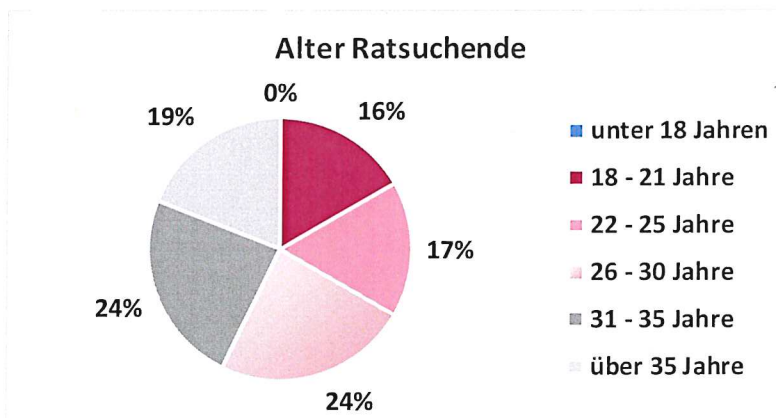
Im Vergleich zur statistischen Auswertung von 2023 gibt es keine wesentlichen Unterschiede. Die zweite Tabelle zeigt, dass auch nach Ausbildungsabschluss im Übergang in den Job eine intensive Begleitung in Anspruch genommen wird. Begleitet werden die Personen, deren Anbindung an JEB bereits zu einem früheren Zeitpunkt stattfand. Unterstützung erfahren diese Ratsuchenden z.B. in der Antragstellung bei veränderten Rechtsansprüchen oder – bei Wunsch oder Notwendigkeit – beim Bewerbungsmanagement für einen Job und der gemeinsamen Überprüfung und Anpassung der notwendigen Rahmenbedingungen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

4

3.3. Soziografische Daten

Die Ratsuchenden leben zu 64% in der Stadt Würzburg und zu 34% im Landkreis Würzburg. Eine Person aus dem Landkreis Kitzingen (2%) nutzte das Beratungsangebot.

67% der Ratsuchenden sind sechsundzwanzig Jahre oder älter, wenn sie sich bei JEB mit dem Thema



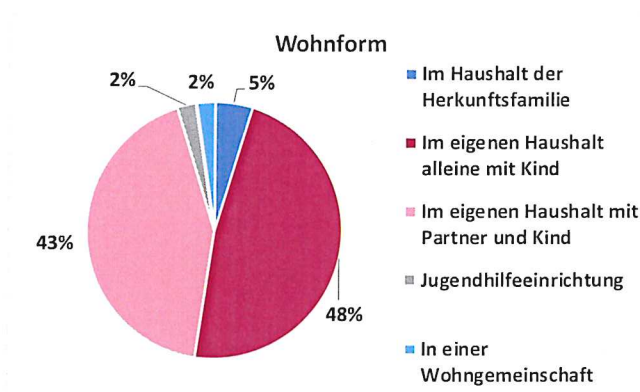
Ausbildung auseinandersetzen oder sich in einer Ausbildung befinden. Im Vergleich zur statischen Auswertung von 2023 ist die Zahl gleichbleibend.

Das Alter der über 26-jährigen lässt sich überwiegend den Müttern mit Fluchtgeschichte zuordnen. Sie beginnen in der Regel dann mit den Sprachkursen, wenn die Kinderbetreuung gesichert ist.

Bis sie mit einer Ausbildung beginnen können, sind sie somit meist schon über 26 Jahre.

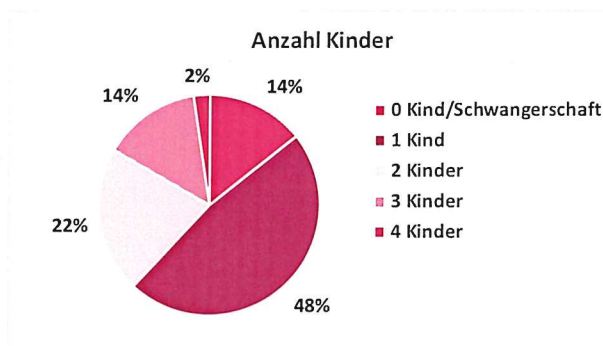
Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass das Alter der Ratsuchenden kaum einen Einfluss auf die Vermittlung in Ausbildung hat.

48% der von JEB begleiteten Mütter/Väter leben mit ihren Kindern allein in einem Haushalt.



Die Wohnform wird erfragt, um eventuell Rückschlüsse auf Unterstützung durch den Partner/die Partnerin bei der Kinderbetreuung ableiten zu können.

Ein Drittel der Ratsuchenden besitzt die deutsche Staatsangehörigkeit. Zwei Drittel der Ratsuchenden sind Staatsangehörige des osteuropäischen oder außereuropäischen Auslandes. 7% von ihnen besitzen mittlerweile die deutsche Staatsangehörigkeit.



Knapp die Hälfte der Ratsuchenden sind Ein-Kind-Familien. Das offene Beratungsangebot ermöglicht auch Auszubildende, die in der Ausbildung schwanger werden und/oder werdenden Vätern eine frühzeitige Auseinandersetzung mit der Vereinbarkeit von Kind und Ausbildungsfortführung.

5

54% der Kinder der Ratsuchenden befinden sich im schulpflichtigen Alter und die Suche nach passenden Betreuungsangeboten in den vierzehn Schulferienwochen ist um ein Vielfaches höher als bei jüngeren Kindern während dem Besuch einer Kinderkrippe/Kindergarten mit Schließtagen von sechs bis acht Wochen.

Schulabschluss	in %
ohne Schulabschluss	4,76%
Schulabschluss nicht nachweisbar	4,76%
Erfolgreicher Abschluss der Mittelschule	14,29%
Qualifizierter Abschluss der Mittelschule	19,05%
Mittlerer Schulabschluss	35,71%
Fachgebundene Hochschulreife	2,38%
Allgemeine Hochschulreife	19,05%
SUMME	100,00%

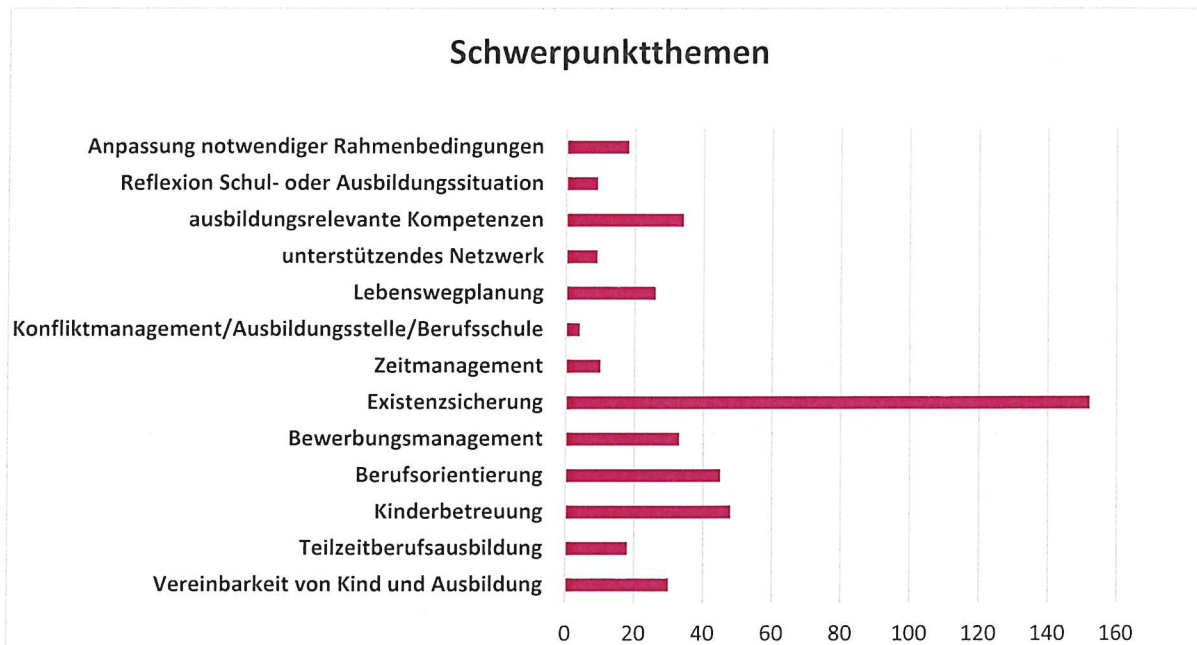
Der erworbene Schulabschluss stellt bei der Berufswahl die entscheidenden Weichen. 4,76% der Ratsuchenden besitzen keinen Schulabschluss und 4,76 % können ihren Schulabschluss nicht nachweisen. Ohne den Nachweis über einen Schulabschluss bleibt diesen Personen der Zugang zu einer schulischen Ausbildung wie z.B. der Kinderpflegeausbildung, der Ausbildung zur Assistentin für Ernährung und Versorgung oder der Ausbildung zur Pflegehelferin verschlossen. 19% der Ratsuchenden besitzen die allgemeine Hochschulreife.

Hierbei handelt es sich ausschließlich um Personen mit Fluchtgeschichte, die in ihrem Herkunftsland die Hochschulreife erwarben, bevor sie ihr Land verlassen mussten.

3.4 Beratungsanlässe und Problemstellungen

Der Schwerpunkt der Beratung liegt nach wie vor in der Face to Face Beratung in der Beratungsstelle oder bei Bedarf zuhause. Mit dem gelungenen Beziehungsaufbau werden aktuelle Probleme auch telefonisch besprochen. Durch die Ausbildungszeiten sind diese Telefonate oft erst nach der täglichen Ausbildungszeit oder in der Mittagspause möglich.

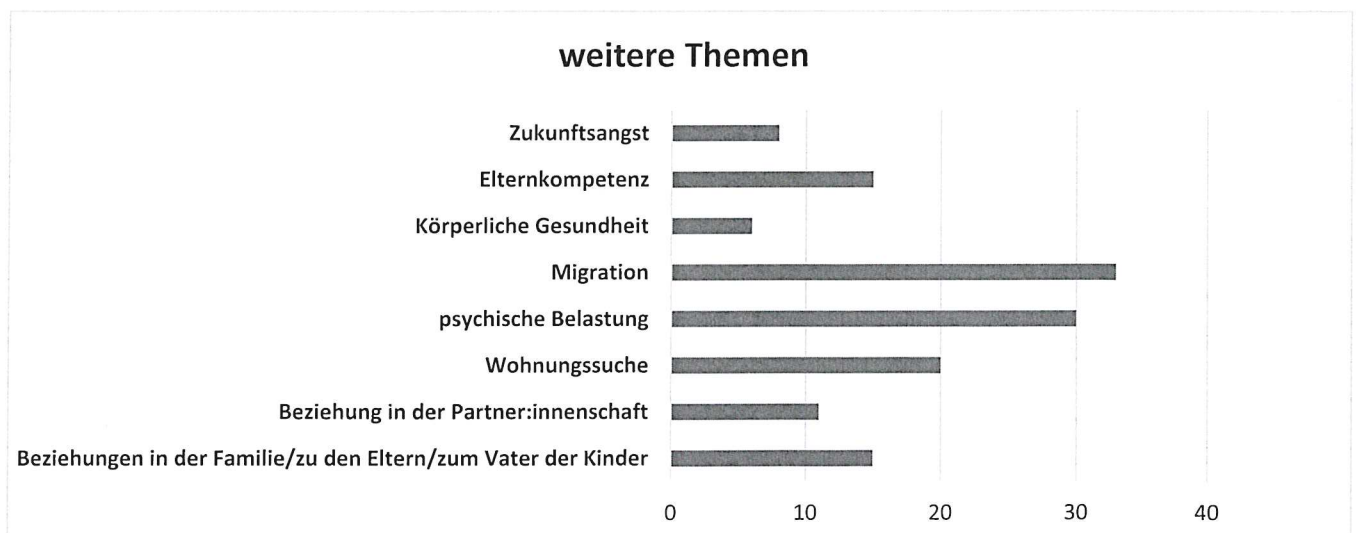
Kennzeichnend für JEB ist eine umfassende Beratung und Begleitung in allen Themen rund um die Vereinbarkeit von Kind und Ausbildung. Erst wenn verunsichernde und belastende Themen bearbeitet werden/sind, ist die Konzentration auf die Ausbildung möglich.



6

Die Existenzsicherung nimmt nach wie vor einen hohen Stellenwert ein und zieht sich durch alle fünf Phasen. 2023 war die Existenzsicherung in 45% der Beratungen Thema, so steigerte sich der prozentuale Anteil 2024 auf 65%.

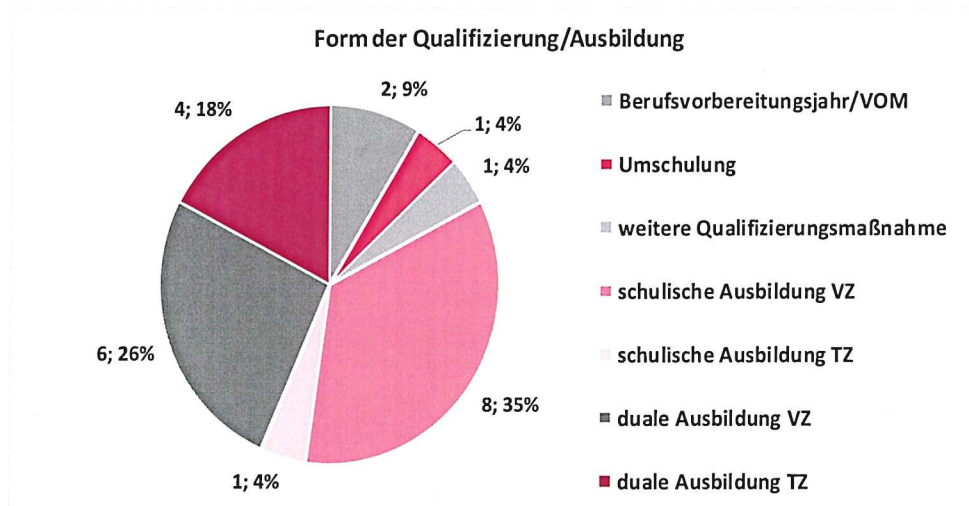
Geht es in der Vorbereitungsphase eher um die Unterstützung bei den Anträgen für Bürgergeld oder bei den Anträgen auf Kostenübernahme der Kinderbetreuungskosten, so gestaltet sich die Antragsstellung im Übergang und während der Ausbildung sowie beim Übergang in den Job komplexer. Eine Vielzahl von Anträgen sind zu stellen und sie bauen meist aufeinander auf. Ohne gesicherte finanzielle Existenz ist eine Konzentration auf Ausbildung kaum möglich.



Bedingt durch den hohen Anteil an Ratsuchenden mit Fluchthintergrund sind Themen die sich den Begriffen „Zukunftsangst“, „Migration“ und „Elternkompetenz“ zuordnen lassen, häufig Thema in der Beratung. Hierbei geht es häufig um Ängste einer späteren Abschiebung, um Unsicherheiten, um die Unterstützung bei Anträgen zum Aufenthaltstitel/zur Einbürgerung, um das Zurechtfinden in Regelwerken und rechtlichen Erfordernissen.

Der Themenbereich der Wohnungssuche hat 2024 zugenommen.

4. Form der Qualifizierung



7

Die Grafik zeigt, wie viele der Ratsuchenden sich 2024 in einer Qualifizierung oder Ausbildung befanden/ aufgenommen haben.

Zwei junge Mütter absolvieren ein Berufsvorbereitungsjahr. Beide Frauen besitzen keinen Schulabschluss und können diesen im Rahmen eines BVJ erwerben. Der Abschluss ist wichtig für die Ausbildungsstellensuche. Die Ausbildungen mit reduzierter täglicher Arbeitszeit (duale Ausbildung TZ) finden im medizinischen Bereich und eine im Verkauf statt. Auch die dualen Vollzeitausbildungen finden überwiegend im medizinischen Bereich statt. Die schulischen Ausbildungen in Voll- oder Teilzeit finden in den Bereichen Pflege, Büromanagement, in der Hauswirtschaft und der Kinderpflege statt.

5. Vermittlung konkreter finanzieller Hilfe

Miteinander für das Leben

Die Stiftung „Miteinander für das Leben“ ist eine Solidaritätsaktion der Diözese Würzburg. Sie unterstützt in Not geratene Frauen und Familien besonders während der Schwangerschaft und in den ersten Lebensjahren. Diese Stiftung ermöglichte JEB Mütter/Väter in Notsituationen durch eine Hilfe zum Lebensunterhalt zu unterstützen.

Spenden

Auf vielfältige und individuelle Weise unterstützen die Frauen des Golden ZClub Ratsuchenden von JEB z.B. durch Kostenübernahme einer Nachhilfe und nichtgedeckte Kosten der Ferienbetreuung. Auch der ausbildungsbedingte Bedarf an einem Laptop und einem iPad wurde übernommen.

Weitere Spenden durch Einzelpersonen ermöglichten neben der Spendenweitergabe an bedürftige Personen, die Aufrechterhaltung des Dienstes.

Sternstunden-Sozialfond

Der Sozialfonds wirkt präventiv, um bedürftige Schwangere und Mütter/Väter sowie deren Kinder und Jugendliche vorbeugend zu unterstützen. Ziele des Fonds sind die gleichberechtigte Teilhabe an Bildung und am sozialen Leben, eine ausreichende körperliche und medizinische Versorgung, eine ausreichende und gesunde Ernährung oder die Überbrückung akuter Notsituationen. Dieser Fond ermöglicht z.B. durch Übernahme der Kosten für Lernbücher, für nicht erstattungsfähige Prüfungs- oder Teilnahmegebühren, für Nachhilfe oder Materialkosten sowie mit der Kostenübernahme von Lebensmitteln zu unterstützen.

Teilnahme an der Aktion Patenkind e.V.

Mit der Aktion Patenkind e.V. unterstützt die Mediengruppe Main-Post vor Weihnachten bedürftige Menschen mit Lebensmittel- oder Warengutscheinen. JEB füllt jährlich im September/Okttober mit ca. 15 bis 20 jungen Müttern/Vätern die Meldungen für die „Aktion Patenkind“ aus und sendet sie an die Main-Post, so dass sie vor Weihnachten Gutscheine erhalten, die sie z.B. beim Einkauf für das Weihnachtsessen, für Weihnachtsgeschenke oder beim Einkauf von Winterkleidung entlasten.

6. Beispiele für besondere Problemlagen

Die Sicherung der Existenz

Die neue Wohngeldreform „Wohngeld Plus“ zum Januar 2023 ermöglicht mehr Haushalten mit einem geringen Einkommen, Wohngeld zu beziehen. Dies wirkt sich in der Stadt Würzburg auf die Bearbeitungszeiten der Anträge aus. Ratsuchende von JEB warten in der Regel bis zu zwölf Monate, bis sie den Bescheid vom Fachbereich Soziales/Fachgruppe Wohngeld erhalten. Diese Situation hat sich 2024 nochmals verschärft.

Die Sicherung einer Kinderbetreuung

Fehlende Betreuungsplätze und fehlende Erzieher:innen / Kinderpfleger:innen führen bei Ratsuchenden dazu, dass sie ihre Ausbildungen nicht zum gewünschten Zeitpunkt beginnen können. Auch frühzeitige Anmeldungen in Kindertageseinrichtungen können eine Kinderbetreuung kaum noch sichern.

Diese Situation wirkt sich – neben der längeren Abhängigkeit von Sozialleistungen – negativ auf die Berufsbiografien besonders von Müttern mit alleiniger oder hauptsächlicher Erziehungsverantwortung aus.

§ 16a AufenthG, Aufenthaltserlaubnis zum Zwecke der betrieblichen Aus- und Weiterbildung/Schulischen Berufsausbildung

2024 wandten sich vereinzelt junge schwangere Frauen ausländischer Herkunft an JEB, deren Aufenthaltsstatus in Abhängigkeit zur Ausbildung steht. Aktuell befindet sich JEB in der Klärung, wie sich die Schwangerschaft und die Unterbrechung der Ausbildung auf den Aufenthaltsstatus auswirkt.

8. Fazit

Weitere Fördermöglichkeiten müssen erschlossen werden

Seit dem Ausstieg aus der Maßnahmefinanzierung arbeitet JEB mit einer reduzierten Arbeitszeit von 15 Wochenstunden. Aufgrund des offenen Zugangs können trotz der Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit von 44 Stunden auf 15 Stunden mehr Ratsuchende JEB in Anspruch nehmen. Um die notwendige **Intensität der Begleitung** und den **Bedarf der Anfragen** abzudecken, muss das Angebot JEB **jedoch dringend ausgebaut** werden.

Finanziert wird das Beratungsangebot aktuell durch den Zuschuss des Caritasverbandes für die Diözese Würzburg und durch Spendengelder. Weitere ergänzende Fördermöglichkeiten werden benötigt.

Zweidrittel der Ratsuchenden sind ausländischer Herkunft

Der Anteil der Ratsuchenden ausländischer Herkunft bleibt weiterhin konstant auf 69%.

Für sie gestalten sich Regelwerke und Zugänge meist zusätzlich schwieriger. Damit **erhöht sich der Aufwand in der Bearbeitung der Themen sowie die Länge des Begleitungszeitraumes**. Neben einem höheren Unterstützungsbedarf bei den Anträgen nimmt der Themenbereich „zurecht finden in Deutschland“ einen hohen Stellenwert ein. Besonders die Mütter erleben Schritt für Schritt, dass sich auch ihnen ein qualifizierter beruflicher Weg eröffnet.

31.01.2025, Bernadette Dick

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg

Sozialdienst katholischer Frauen e.V. Würzburg | info@skf-wue.de

Dezember 2024

Geschäftsstelle | 97082 Würzburg • Wilhelm-Dahl-Straße 19 • Tel 0931 41904-0 • Fax 0931 416435 • info@skf-wue.de

Vorstand | Ulrike Lang, Vorsitzende • Sigrid Maroske, stellv. Vorsitzende • Edeltraud Barth • Ruth Reinfurt • Johanna Stirnweiß • vorstand@skf-wue.de

Geistlicher Berater | Pfarrer Werner Vollmuth

Geschäftsführer | Wolfgang Meixner • Tel 0931 41904-20 • meixner.wolfgang@skf-wue.de

Stellvertreterin | Elke Dorsch • 0931 41904-23 • dorsch.elke@skf-wue.de

Presse- & Öffentlichkeitsarbeit / Ehrenamtskoordination | Claudia Jaspers • Tel 0931 41904-28 • jaspers.claudia@skf-wue.de

AJH | Ambulante Jugendhilfe *im SkF* mit dem Fachdienst: **PSA | Pädagogisch Soziale Assistenz** [ÜBBZ]

97082 Würzburg • psa@skf-wue.de

BTW | Betreuungsverein *im SkF* 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • btw@skf-wue.de

EB | Erziehungs- und Familienberatung *im SkF* (für Kinder, Jugendliche und Eltern) [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Frankfurter Straße 24 • Tel 0931 41904-61 • eb@skf-wue.de

Außenstelle in 97199 Ochsenfurt • Kellereistraße 8 • Tel 09331 804570 (AB)

Außenstelle in 97232 Giebelstadt • Obere Kirchgasse 6 • Tel 09334 993242

Nebenstelle AEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im Stadtteil Zellerau • 97082 Würzburg • Frankfurter Straße 32a • Tel 0931 43775 • aeb@skf-wue.de

LAEB | Aufsuchende Erziehungsberatung im südlichen Landkreis Tel 0172 9728132

FSP | Familienstützpunkt Giebelstadt Obere Kirchgasse 6 • 97232 Giebelstadt • Tel 09334 9700440 • 0151 17996324 • familienstuetzpunkt-giebelstadt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Ochsenfurt Kellereistraße 8 • 97199 Ochsenfurt • Tel 09331 804572 • 0175 7905436 • familienstuetzpunkt-ochsenfurt@skf-wue.de

FSP | Familienstützpunkt Zellerau Frankfurter Str. 24 • 97082 Würzburg • Tel 0174 5949519 • familienstuetzpunkt-zellerau@skf-wue.de

EWS | Elisabeth-Weber-Schule *im SkF* Förderzentrum, Förderschwerpunkt emotional-soziale Entwicklung [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Friedrichstraße 28 • Tel 0931 45008-0 • Fax 0931 45008-18 • ews@skf-wue.de

Außenstelle Heilpädagogische Tagesstätte & Elisabeth-Weber-Schule • 97288 Theilheim • Bachstraße 18 • Tel 09303 9800313

FB | Frauenberatung *im SkF* 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • fb@skf-wue.de

FH | Frauenhaus *im SkF* Tel. 0931 4500777 • Fax 0931 45007-76 • fh@skf-wue.de

HPS | Heilpädagogisches Seminar *im SkF* (Fachakademie für Heilpädagogik) [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Frankfurter Straße 24 • Tel 0931 41904-71 • Fax. 0931 4190475390 • hps@skf-wue.de

HPT | Heilpädagogische Tagesstätte *im SkF* [ÜBBZ] 97082 Würzburg • Friedrichstraße 28 • Tel 0931 45008-86 • hpt@skf-wue.de

JEB | Junge Eltern und Berufsausbildung *im SkF* 97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0931 46079510 • jeb@skf-wue.de

JUFA | Kinder- und Jugendfarm e.V. *im SkF* (in Kooperation mit dem Verein Kinder- & Jugendfarm e.V. und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg • Leistengrund • Tel 0931 76399 • info@kinder-und-jugendfarm.de

JUZ | Jugendzentrum Zellerau *im SkF* (in Kooperation mit der Pfarrei Heiligkreuz und der Stadt Würzburg)

97082 Würzburg • Weisenburgstraße 43 • Tel 0931 42370 • juz.zellerau@gmx.de

KSB | Katholische Beratungsstelle für Schwangerschaftsfragen *im SkF* mit Standorten in

97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0931 13811 • Fax 0931 13809 • ksb.wue@skf-wue.de

97318 Kitzingen • Moltkestraße 10 • Tel 09321 4683 • Fax 09321 927910 • ksb.kt@skf-wue.de

97816 Lohr • Bürgermeister-Keßler-Platz 1 • Tel 09352 7544 • Fax 09352 508485 • ksb.lohr@skf-wue.de

KSBDK | Referat Schwangerschaftsberatung *im SkF* im Auftrag des Caritasverbands für die Diözese Würzburg e.V.

97070 Würzburg • Augustinerstraße 3 • Tel 0176 86667592 • 0931 13811 • Fax 0931 13809 • referat.schwangerschaftsberatung@skf-wue.de • www.referat-ksb.skf-wue.de

MKE | Mutter/Vater-Kind-Einrichtung *im SkF* 97082 Würzburg • Moltkestraße 10 • Tel 0931 465525-10 • Fax -14 • mke@skf-wue.de [ÜBBZ]

QUARTIER | Quartiersmanagement Zellerau *im SkF* 97082 Würzburg • Friedrichstraße 39 • Tel 01794257837 • quartiersmanagement-zellerau@skf-wue.de

SPIELI | Kinderzentrum *im SkF* 97082 Würzburg • Dr.-Maria-Probst-Str. 11 • Tel 0931 42663 • spieli@skf-wue.de

SPIELI-Hort | Kinderzentrum Hort *im SkF* 97082 Würzburg • Dr.-Maria-Probst-Str. 11 • Tel 01556 0154657 • spieli-hort@skf-wue.de

STRAFF | Straffälligenhilfe für Frauen *im SkF* 97072 Würzburg • Huttenstraße 29 B • Tel 0931 45007-0 • Fax -19 • straff@skf-wue.de

THSJ | Therapeutisches Heim Sankt Joseph *im SkF* [ÜBBZ]

97082 Würzburg • Wilhelm-Dahl-Straße 19 • Tel 0931 41904-31 • Fax 0931 416435 • thsj@skf-wue.de

TOA | Täter-Opfer-Ausgleich *im SkF* (Außergerichtliche Konfliktregelung) Tel 0931 7842062 • Fax 0931 416435 • toa@skf-wue.de

WHG | Wohnverbund Haus Gertrud *im SkF* für psychisch kranke Menschen • whg@skf-wue.de mit den Modulen:

LZW | Langzeitwohnheim Haus Gertrud / WOG | Wohngruppe im Haus Gertrud 97070 Würzburg • Pleicherpfarrgasse 11 • Tel 0931 18180

KHB | Kleinheim Bärengasse 97070 Würzburg • Bärengasse 11a • Tel 0931 3537700

ABW | Ambulant Betreutes Wohnen / BHP | Bürgerhaus Pleich 97070 Würzburg • Pleicherschulgasse 3 • Tel 0931 18180 • buergerhaus.pleich@skf-wue.de

Die mit [ÜBBZ] gekennzeichneten Einrichtungen bilden innerhalb des SkF den Jugendhilfeverbund Überregionales Beratungs- und Behandlungszentrum ÜBBZ Würzburg

Besuchen Sie uns im Internet unter www.skf-wue.de



Sozialdienst katholischer Frauen e.V.
Würzburg

